

---

Kommentar zu Krankentransporten

## Murmeltiertag

Jürgen Bock, 17.11.2014 11:00 Uhr



Den Rettern fehlt es an Fahrzeugen Foto: Daniel Moritz

---

Stuttgart - Und ewig grüßt das Murmeltier. Es ist wie so oft, wenn es in Baden-Württemberg um den Rettungsdienst und alles, was dazugehört, geht. Man kennt die Mängel, man diskutiert darüber, aber wirkliche Verbesserungen müssen hart erkämpft werden. So war es in der Vergangenheit bei der kränkelnden Notfallrettung in Stuttgart, so ist es derzeit in einer ganz ähnlichen Situation in Mannheim – und so laufen die Räder auch bei den Krankentransporten.

Auch Patienten, die nicht in einer Notsituation stecken, sondern nur vom Arzt nach Hause gebracht oder in eine andere Klinik verlegt werden müssen, haben ein Anrecht auf anständige Transporte. Dazu gehört, nicht stundenlang im Ungewissen darüber zu bleiben, wann denn der Krankentransportwagen endlich vorfährt. Das aber ist der Alltag: völlig ausgebuchte Fahrzeuge und frustrierte Kunden, die ewig warten müssen.

Das liegt daran, dass die Tarife, die die Krankenkassen bezahlen, geradezu lächerlich niedrig sind. Wer nur um die 50 Euro pro Fahrt bekommt, kann keine zusätzlichen Fahrzeuge für die Stoßzeiten anschaffen. Zu einem Teil sind die Organisationen selbst schuld, weil sie schlecht verhandelt und sich dem Wettbewerbsdruck gebeugt haben. Umso besser, dass die Stuttgarter Krankenhäuser und das Rote Kreuz jetzt endlich gegensteuern wollen.

Die Krankenkassen werden sich nicht über die Vorstöße freuen. Dabei macht der Rettungsdienst nur einen winzigen Bruchteil ihrer Ausgaben aus. Wie üblich

wird das Gefährliche um die Verbesserungen für Patienten zäh werden. Die Rolle der Politik wird wie immer eine eher zurückhaltende sein. Es ist halt wie so oft Murmeltiertag. Und man darf gespannt abwarten, ob es am Ende Verbesserungen für die Patienten geben wird.